

REBELLION IM PLATTENBAU

Die Offene Arbeit in Halle-Neustadt 1977–1983

ZEITTADEL

OFFENE ARBEIT HALLE-NEUSTADT

Herbst 1977 Lothar Rochau tritt seinen Dienst als Jugenddiakon in der Gemeinde Halle-Neustadt an. Arbeitgeber ist der Kirchenkreis Halle

Frühjahr 1978 Erstes Werkstatt-Treffen der Offenen Arbeit

20.–22. 10. 1978 Die auf 250 Besucher gestiegene Besucherzahl zur 2. Veranstaltung zieht die Aufmerksamkeit staatlicher Stellen auf diese neue Art der „Jungen Gemeinde“. Fortan heißen die Gemeindefeste *Werkstattage*

30. 11. 1978 Die Kreisdienststelle (KD) Halle-Neustadt des MfS eröffnet den Operativen Vorgang (OV) „Obstakel“ mit der Zielstellung, dem Jugenddiakon „Staatsfeindliche Hetze“ (§ 106) nachzuweisen

25. / 26. 5. 1979 3. *Werkstattage* mit 300 bis 400 Teilnehmern

19. / 20. 10. 1979 Die 4. *Werkstattage* bieten regimekritischen Künstlern vor ca. 500 Besuchern eine Bühne. Der Bischof der Kirchenprovinz Sachsen, Dr. Werner Krusche, nimmt daran teil. Sein Visitationsbericht vom Frühling 1980 hebt die OA als wertvoll und notwendig hervor. Staatliche Beschwerden machen die Großveranstaltung hingegen zum Politikum

30. 10. 1979 Aussprache zwischen Gemeindeleitung und stellvertretendem Oberbürgermeister Halle-Neustadt im Klubhaus „J. R. Becher“. Im Ergebnis wird der Gemeindeleitung eine Zensurfunktion für Planung und Durchführung künftiger Veranstaltungen auferlegt

16. / 17. 5. 1980 Die 5. *Werkstattage* ziehen über 700 Teilnehmer auf dem Gelände der Passendorfer Kirche in ihren Bann. „Eine starke Ansammlung Jugendlicher“ führt zu fingierten Bürgereingaben

24. 6. 1980 Aussprache der Gemeindeleitung mit dem stellvertretenden Oberbürgermeister Halle-Neustadts. Er fordert, keine weiteren *Werkstattage* in Halle-Neustadt zuzulassen

27. 10. 1980 Die Gemeindeleitung untersagt weitere Großveranstaltungen auf dem Gelände der Passendorfer Kirchengemeinde

2. 1. 1981 Durch den IMB „Frank Krüger“ wird dem MfS bekannt, dass Lothar Rochau und drei andere Personen in einer „Widerstandsgruppe“ tätig sind. Eine Nichtstrukturelle Arbeitsgruppe (NSAG) der Abt. XX der Bezirksverwaltung (BV) übernimmt die Bearbeitung der Gruppe und eröffnet den Operativen Vorgang „Konventikel“

20. 3. 1981 Die beiden Mitglieder der „Widerstandsgruppe“ Gunter Preine und Friedemann Rösel werden verhaftet. Lothar Rochau bleibt aus strategischen Gründen vorerst unbehelligt

30. 3. 1981 Der zur Aussprache in den Rat des Bezirks Halle geladene Bischof Krusche wird vom 1. Stellvertreter des Bezirks, Abt. Inneres über die Verhaftung von Preine und Rösel sowie über die Mitwirkung von Rochau informiert. Bezirksstaatsanwalt Trautmann fordert disziplinarrechtliche Konsequenzen für den Jugenddiakon

April 1981 Etliche kircheninterne Aussprachen zur Klärung des Sachverhalts „Widerstandsgruppe“ finden im Kirchenkreis mit (und ohne) Lothar Rochau statt

21. 4. 1981 Aussprache im Rat des Bezirks Halle endet mit einer Zusage des Bischofs: im Falle einer Verurteilung der verhafteten Preine und Rösel wird eine Versetzung Rochaus aus dem Kirchenkreis Halle erwirkt. Im Gegenzug sagt der Bezirksstaatsanwalt zu, von einer Strafverfolgung des Jugenddiakons abzusehen

19. / 20. 6. 1981 Die 6. *Werkstattage* finden in der Christusgemeinde in der reiimfelder Straße statt

21. / 22. / 27. 7. 1981 Strafprozess gegen Preine und Rösel vor dem 1. Strafsenat des Bezirksgerichts Halle endet mit der Urteilsverkündung: je 30 Monate Haft

14. 9. 1981 Gespräch beim Rat des Bezirkes zwischen Bischof und Staatsvertretern: Der erste Stellvertreter des Ratsvorsitzenden verlangt die Versetzung Rochaus aus dem Kirchenkreis und stellt im Gegenzug die vorzeitige Haftentlassung der Verurteilten in Aussicht

16. 9. 1981 Die Kirchenleitung in Magdeburg beschließt, dem Kirchenkreis und der Gemeinde Halle-Neustadt auf Anfrage einen Stellenwechsel für Lothar Rochau zu empfehlen

1. 10. 1981 In der Gemeindeleitungssitzung informiert Oberkonsistorialrat Hammer (OibE „Detlef“) über den Ausgang des Gerichtsverfahrens gegen Preine und Rösel. Die Gemeindeleitung Halle-Neustadt kommt daraufhin zu der Einschätzung, dass mit der Verurteilung eine Versetzung Rochaus unumgänglich wird

15. 10. 1981 Die Gemeindeleitung Halle-Neustadt beschließt, dass „die Jugendarbeit von Rochau nicht mehr verantwortet werden“ kann. Der Beschluss geht an den Kreiskirchenrat mit der Bitte um Auflösung des Arbeitsverhältnisses

7. / 8. 11. 1981 Gottesdienst „Die Brücke“ im Rahmen der Friedensdekade 1981 mit Marsch zwischen Kirchen (Laurentius, Bartholomäus, Petrus) findet enorme Zustimmung unter Jugendlichen mit ca. 600 Teilnehmern. Rochau predigt bei der Veranstaltung

20. 11. 1981 Die MfS-Kreisdienststelle Halle-Neustadt eröffnet den Operativen Vorgang „Prävention“. Ziel: Lothar Rochau strafrechtlich zur Verantwortung zu ziehen

13. 2. 1982 Beteiligung der OA Ha-Neu am Dresdner Friedensforum

15. 2. 1982 Der Kreiskirchenrat beschließt im Beisein des Bruderältesten der Neinstedter Anstalten, in Zukunft Jugendarbeit ohne Rochau zu betreiben. Für einen Verbleib im Kirchendienst wird dem Jugenddiakon empfohlen, sich bis zum 1. 9. 1981 eine Arbeitsstelle außerhalb Halle-Neustadts zu suchen

18. / 19. 6. 1982 Die 7. *Werkstattage* finden in der Luthergemeinde in der Damaschkestraße statt

9. 7. 1982 In der Ratssitzung der Kirchenleitung in Magdeburg informiert Superintendent Hartmann darüber, dass eine weitere Beschäftigung des Jugenddiakons im Kirchenkreis Halle aussichtslos erscheint. Aufgrund der ablaufenden Übergangszeit wird beschlossen, Rochau mit Wirkung zum 1. 9. 1982 vom Dienst zu suspendieren

30. 7. 1982 Abschlussfest der OA für Rochau auf dem Gemeindegelände wird zum Anlass für Beschwerden hauptamtlicher Vertreter der Kirchengemeinde

Ende August 1982 Auseinandersetzungen zwischen Vertretern der OA und der Gemeindeleitung über die Fortsetzung der Jugendarbeit auf dem Gelände der Passendorfer Kirche

10. 9. 1982 In Anwesenheit des Stadtjugendpfarrers kommt es über die Herausgabe des Schlüssels für den Bauwagen zum Eklat zwischen Kirchengemeinde und Kirchenkreis. Superintendent Hartmann erwägt eine Dienstaufsichtsbeschwerde gegen zwei hauptamtliche Pfarrer der Gemeinde

22. 9. 1982 Sondersitzung der Gemeindeleitung auf Anweisung des Superintendenten zur Frage der Fortsetzung der Jugendarbeit in Halle-Neustadt. Die Kirchengemeinde verweigert Personal, Ressourcen und Zugang für die Betreuung der OA-Jugend

Oktober 1982 OA und Lothar Rochau verlagern die Jugendarbeit in Hauskreise und nehmen aktiv an der Friedensdekade teil

11. 10. 1982 Sitzung des Kreiskirchenrats über Fortbestand der Jugendarbeit in Halle-Neustadt entscheidet, dass die Jugendarbeit in Halle-Neustadt nicht mit Personal des Kirchenkreises aufrecht erhalten werden kann. In der Folge wird Rochau untersagt, die Hauskreisarbeit fortzusetzen

30. 11. 1982 Lothar Rochau wird schriftlich vom Kreiskirchenrat zum 28. 2. 1983 gekündigt

19. 5. 1983 Die OA mischt sich unter die offizielle Friedensmanifestation beim FDJ-Pfingsttreffen, um für den Frieden zu demonstrieren

Ende Mai 1983 Die offene Observation Rochaus beginnt

5. 6. 1983 Ca. 150 Freunde der „Offenen Arbeit“ beteiligen sich an einer Fahrraddemonstration zum Weltumwelttag mit Ziel Chemische Werke Buna

23. 6. 1983 Lothar Rochau wird verhaftet und in die MfS-Untersuchungshaftanstalt „Roter Ochse“ verbracht

31. 8. 1983 Verhaftung Katrin Eigenfelds

6. 9. 1983 Der Prozess gegen Lothar Rochau wird eröffnet

16. 9. 1983 Urteilsverkündung im Prozess gegen Rochau: 3 Jahre Freiheitsentzug

Ende September 1983 Westdeutsche Printmedien vermelden die Verurteilung. Der Rechtsanwalt Schnur eröffnet daraufhin dem Inhaftierten, dass nur noch der Antrag auf Ausbürgerung übrig bleibt

31. 10. 1983 Eine Delegation der westdeutschen Bundestagsfraktion Die Grünen setzt sich bei Erich Honecker für die Freilassung von Katrin Eigenfeld und Lothar Rochau ein

1. 11. 1983 Katrin Eigenfeld wird aus der Haft entlassen

10. 11. 1983 Lothar Rochau stellt Antrag auf Entlassung aus der DDR-Staatsbürgerschaft

1. 12. 1983 Rochau wird in die Bundesrepublik abgeschoben. Seine Familie folgt Anfang 1984